





"Wir sind Kontrollfreaks."

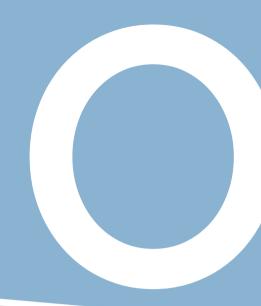
casusQuo behält den Überblick.

Die Spezialisten für Krankenhausabrechnungsprüfung optimieren Ihren größten Ausgabenblock.

www.casusQuo.de



EINSNULL DAS BITMARCK-KUNDENJOURNAL



Liebe Freunde von BITMARCK, liebe Leser der einsnull,

für die rege Teilnahme an unserem Kundentag Anfang November möchte ich mich noch einmal herzlich bedanken – das zeigt uns, dass die Veranstaltung nach wie vor eines der wichtigsten Events und zentraler Treffpunkt für Vorstände und Fachexperten in der GKV ist.

Falls Sie auf dem Kundentag die Vertreter der DAK-Gesundheit oder die Kollegen der ebenfalls in Hamburg ansässigen BITMARCK Technik GmbH vermisst haben: Diese hatten parallel die erste Migrationsstufe im Rahmen der Umstellung von DAKIDIS auf BITMARCK_21c|ng zu meistern. Die harte Arbeit hat sich gelohnt: Die Daten von nahezu einer Million Versicherten konnten reibungslos auf das neue System migriert werden. Mehr hierüber haben Sie bereits in der Novemberausgabe des Newsletters einsnull kompakt erfahren – online verfügbar auf www.bitmarck.de.

Im Zentrum des Kundentags stand natürlich auch der neue GKV-Standard "BITMARCK_21c|ng". Dieses Thema greifen wir auch in dieser einsnull auf und stellen Andreas Strausfeld
Geschäftsführer

Seiten 10 bis 13
die Zusammensetzung und fachlichen
Highlights von BITMARCK_21c|ng vor.
Premiere feierten auf dem Kundentag auch die neue bitGo_App sowie das Produktvideo zur bitGo_Suite. Über beides erfahren Sie mehr auf den Seiten 18 und 19.

Abschließend noch eine Meldung in eigener Sache: Anfang Oktober hat mit Markus Menzen ein zweiter Geschäftsführer seine Tätigkeit in der BITMARCK Holding GmbH aufgenommen. Er wird dort die Bereiche Finanzen, Personal und Organisation sowie Recht verantworten und mit seiner langjährigen Erfahrung als Geschäftsführer im kaufmännischen Bereich diese wichtigen Themen in der gesamten Unternehmensgruppe stärken. Ich wünsche meinem Kollegen auch an dieser Stelle nochmals einen guten Start!

Viel Spaß beim Lesen der dritten Ausgabe der einsnull im Jahr 2016 wünscht

Jalees & 5

Andreas Strausfeld Vorsitzender der BITMARCK-Geschäftsführung

03 Editorial

04 Inhalt

InfoBITs

05 Ein Blick zurück

Das war der BITMARCK-Kundentag 2016 in Essen

Gastbeitrag

06 Cyber Security

Eine Herausforderung für das Gesundheitssystem

Produkte & Dienstleistungen

08 TrustCenter HealthData

Verstärker für Apps und Datensouveränität

Titelthema

10 BITMARCK_21c ng

Der neue GKV-Produktstandard – umfassend und maßgeschneidert

Produkte & Dienstleistungen

15 Ausgabe der eGK-G2

Erfolgreich bei BITMARCK gestartet

Produkte & Dienstleistungen

16 Einführung von 21c ng

Auf dem Weg zu einer optimierten Kundenbetreuung

Produkte & Dienstleistungen

18 bitGo_App

Sichern Sie sich jetzt das Bundle-Angebot mit bitGo GS

Produkte & Dienstleistungen

22 Prozessmanagement|ng

Effiziente und effektive Prozesse

Produkte & Dienstleistungen

24 Das neue VM-Tool von BITMARCK

Flexibel, modular und erweiterbar

Wissenswert/Veranstaltungen

26 BITMARCK Campus

Empfohlene Veranstaltungen

27 Impressum





6

Gesucht: Ihr Feedback zum BITMARCK-Kundenjournal

Ob einsnull Print oder der monatliche Newsletter einsnull kompakt: Wir möchten Sie stets aktuell, umfassend und transparent informieren. Das soll auch so bleiben. Wir würden uns daher freuen, wenn Sie an der großen Online-Umfrage zu unserem Kundenjournal und Newsletter teilnehmen – es dauert keine 5 Minuten. Gehen Sie dazu einfach auf www.bitmarck.de/einsnull-umfrage oder scannen Sie den QR-Code. Vielen Dank!



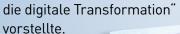


Der BITMARCK-Kundentag hat auch im Jahr 2016 wieder bewiesen, dass er eines der wichtigsten Events und zentraler Treffpunkt für Vorstände und Fachexperten in der GKV ist: Rund 250 Besucher aus der Welt der gesetzlichen Krankenversicherung kamen am 03. und 04. November im Atlantic Hotel an der Messe Essen zusammen und verschafften sich einen Eindruck über die Lösungen und Produkte, die BITMARCK in Zusammenarbeit mit seinen Partnern unter dem Motto "GKV 4.0 –

Ein Blick zurück:

Das war der BITMARCK-

Kundentag 2016 in Essen





Ob Online-Geschäftsstelle, die neue

bitGo_App und integrierte Prozesse, Business

"BITMARCK_21c|ng" - Besucher profitierten

von einer großen Bandbreite an Themen und Vorträgen. Für Spannung und Unterhaltung

sorgte der Vortrag von Gastreferent Michael

Bartsch zum Thema "Cyber security", der viel

- beispielsweise bei der Abendveranstaltung

Anklang bei den Zuhörern fand. Natürlich kamen

Intelligence oder der neue GKV-Standard



sorgte. Übrigens:
Auf bitmarck.de/gkv40
finden Sie neben
einer Bildergalerie
auch das Video sowie
die BITMARCKPräsentationen
zum bequemen
Download.

CYBER SECURITY

Eine Herausforderung für das Gesundheitssystem



Die Welt hat sich in den letzten Jahren stark gewandelt. Digitale Infrastrukturen sind zunehmend das Rückgrat von Volkswirtschaften, Regierungen, Unternehmen und der Zivilgesellschaft geworden. Die modernen Informationstechnologien fördern den grenzüberschreitenden Dialog und den Austausch von Informationen, Gütern und Dienstleistungen jeglicher Art.

Die Welt ist zunehmend abhängig von globalen Netzwerken und vernetzten Informationssystemen. Unternehmen jeder Branche und Größe, kritische Infrastrukturen wie Energieversorger, Finanzendienstleister, Lebensmittelversorgung und insbesondere das Gesundheitswesen mit seinen verteilten Verantwortungen und Teilaufgaben sind ohne diese Technologien gar nicht mehr wettbewerbsfähig bzw. betreibbar. Die Vernetzung und Digitalisierung nimmt stetig zu und bringt viele neue Chancen, aber auch Risiken mit sich. Eine wachsende Anzahl vernetzter Informationssysteme und Netzwerke ist einer stetig steigenden Anzahl von Schwachstellen und Bedrohungen ausgesetzt. Cyberangriffe auf das

Gesundheitswesen durch Cyberkriminalität, Cyberspionage und Cybersabotage werden in den nächsten Jahren stetig zunehmen.

Durch die veränderte Bedrohungslandschaft ist auch das Gesundheitswesen verantwortlich, die Cybersicherheit gesamthaft zu gewährleisten. Es besteht der Bedarf, das Bewusstsein und das Verständnis für Cybersicherheit und die Notwendigkeit, eine "Kultur der Sicherheit" auf allen Ebenen des gesamten Gesundheitssystems zu entwickeln. Ein besseres Verständnis der Risiken, Schwachstellen und Bedrohungen für die IT-Systeme und Netzwerke müssen auf allen Managementebenen und bei jedem einzelnen Mitarbeiter etabliert werden.

Erkennung der Cyberproblematik: Bedrohungslage und Täter

Die allgemeine Bedrohungslage ist gekennzeichnet durch klassische Straftatbestände, wie kriminelle Handlungen (Cybercrime), Hacktivismus, Spionage (Cyberspionage) oder auch Cybersabotage. Aufgrund der immer schneller voranschreitenden Digitalisierung werden Angriffe durch neue Tätergruppierungen mithilfe von Computersystemen mit relativ geringem Aufwand und hohem Schadenspotenzial ermöglicht.

Der Verschlüsselungstrojaner Locky hat gezeigt, dass auch das Gesundheitswesen von Cyberangriffen betroffen ist und die Auswirkungen fatal sein können. Krankenhäuser sind ein wichtiger, wenn nicht der wichtigste Baustein in der gesamten Wertschöpfungskette des Gesundheitswesens. Medizingerätehersteller, die Pharmabranche, Abrechnungsstellen und insbesondere Krankenkassen, aus Sicht der Angreifer das Bankensystem des Gesundheitswesens, sind lohnende Angriffsziele. Hier sind Patientendaten und Abrechnungsströme sowie das Vertrauen der Patienten ein lukratives Ziel. Ein Reputationsschaden kann hierbei schnell zu ungeahnten Effekten führen und das Vertrauen der Kunden empfindlich stören.

Cyberangriffe auf Computersysteme sind heutzutage gezielter und professioneller als noch vor wenigen Jahren, und die Tätergruppen haben ein klares, meist finanzielles Ziel vor Augen. Die Täter nutzen oft ausgeklügelte und raffinierte Social-Engineering-Techniken und nutzen Schwachstellen in den IT-Systemen, um das gewünschte Ziel schnell und effektiv zu erreichen. Die Angriffe haben einen Reifegrad an Perfektionierung erreicht, der, wenn überhaupt, nur mit modernsten Sicherheitsmaßnahmen verhindert werden kann.

Lösungsansätze: Cyberstrategie und Maßnahmenentwicklung

Ein komplexes Thema wird noch komplizierter durch ein differentes Verständnis von Cybersicherheit und IT-Sicherheit. Oft wird die Cybersicherheit der IT-Sicherheit gleichgestellt, doch es gibt einen grundlegenden Unterschied. Die IT-Sicherheit ist ein Teil der Cybersicherheit, bezieht sich aber ausschließlich auf die Informationstechnologie. Cybersicherheit ist demnach viel komplexer und beinhaltet auch nicht-technische Aspekte, wie personelle, physische und organisatorische Aspekte. Zur Erhöhung der Cybersicherheit sollte daher ein risikobasierter Ansatz gewählt werden. Cyberrisiken sind ein Teil des Gesamtrisikos eines Unternehmens und nicht ein isoliertes Problem der IT-Abteilung. Dies wiederum bedeutet, dass Maßnahmen auf die Teilrisiken abgestimmt werden müssen. Die Verantwortung für Cybersicherheit kann somit nur Aufgabe der Geschäftsleitung sein. Die IT-Abteilung ist hier ein Teil des Ganzen, aber selten im Zentrum der Gesamtverantwortung. Die Geschäftsleitung muss das Gesamtrisiko sowie die kritischen Prozesse und Infrastrukturen des Unternehmens kennen. Daraus können geeignete Sicherheitsmaßnahmen zur Minimierung des Risikos implementiert werden.

Die Entwicklung einer Cyberstrategie und deren Umsetzung ist der erst Schritt in eine sichere und planbare Unternehmenszukunft, auch im Gesundheitswesen.

Autoren dieses Gastbeitrags:

Michal Bartsch (Deutor - Cybersecurity Management Consulting & Training)

Dr. Stefanie Frey (Deutor - Cybersecurity Management Consulting & Training)





TrustCenter HealthData

Verstärker für Apps und Datensouveränität

Die digitale Transformation wird in praktisch allen Branchen als die zentrale Herausforderung der Zukunft betrachtet. Die Veränderung der industriellen Produktion wird oftmals mit dem Schlagwort Industrie 4.0 umrissen. Von Gesundheit 4.0 ist noch nicht oft die Rede, dennoch steht auch das Gesundheitswesen in den nächsten Jahren vor weitreichenden Veränderungen in der Art und Weise der Leistungserbringung.

Es gibt bereits viele innovative Insellösungen, doch sobald eine gewisse kritische Masse überschritten ist, wird sich der digitale Wandel massiv beschleunigen. Mit einem "TrustCenter HealthData" verfolgt BITMARCK eine Idee, die Krankenkassen und ihre Versicherten technologisch zu unterstützen, sodass diese die Chancen von Vernetzung und Digitalisierung wahrnehmen können.

Verwaltungsprozesse rationalisieren und digitalisieren

Krankenkassen müssen aus Gründen der Wirtschaftlichkeit ihre Verwaltungsprozesse immer weiter rationalisieren. Digitalisierung kann ihren Teil dazu beitragen, indem unter anderem Formulare oder Anträge online zu bearbeiten sind und ohne Medienbruch in den elektronischen Workflow gelangen. Der Vorteil entsteht durch die Masse an Vorgängen – "economies of scale". Aus der Perspektive des Versicherten ist der Vorteil jedoch erheblich geringer, denn bei der übergroßen Mehrzahl der Versicherten gibt es im Laufe eines Jahres nur wenige einzelne Anlässe (z. B. Familienbogen oder Haushaltshilfe).

Versicherte digital binden

Um die Versicherten dennoch "digital zu binden", braucht es Anwendungen, die im Alltag des Versicherten eine Rolle spielen. Das können Bonusprogramme für gesundheitsbewusstes Verhalten sein, die tendenziell eher breit angelegt sind und viele Versicherte erreichen. Indikationsspezifische Angebote wie Diabetes-Sensoren richten sich dagegen gezielt an eine kleinere Population und sind in der Lage, dort eine stabile Bindung zu erzeugen. Haben die Versicherten auf diesen Feldern die elektronische Kommunikation mit ihrer Krankenkasse adaptiert, werden sie aus ihrer Sicht als nützlichen Nebeneffekt auch die stärker verwaltungsorientierten Optionen benutzen, bei denen der Hauptvorteil auf der Seite der Krankenkasse liegt. Ein überlegt zusammengestelltes Angebot an digitaler Unterstützung stellt die Brücke zwischen dem Nutzen des Versicherten und dem der Krankenkasse dar.

Bereits heute gibt es eine große Zahl von Apps und Webportalen im Gesundheitswesen. Nicht alle können den Ansprüchen einer ernsthaften und seriösen Versorgung genügen. Doch diejenigen, die ihre Ernsthaftigkeit mit einer Zulassung als Medizinprodukt unter Beweis stellen, können für das Leistungsportfolio einer Krankenkasse von Relevanz sein. Das gilt nicht minder für ein gut strukturiertes Angebot in der elektronischen Kommunikation mit der Krankenkasse in administrativen Dingen.



TrustCenter HealthData – Chancen von Vernetzung und Digitalisierung

Mit einem "TrustCenter HealthData" verfolgt BITMARCK die Idee, Krankenkassen und ihre Versicherten technologisch zu unterstützen, sodass sie die Chancen von Vernetzung und Digitalisierung wahrnehmen können. Kern ist die Aktivierung der "informationellen Selbstbestimmung" der Versicherten und damit die Abkehr von heutigen pauschalen Datenfreigaben. Das Konzept sieht die Bereitstellung einer vertrauenswürdigen Infrastruktur vor, die Gesundheitsdaten von Versicherten der personalisierten Sensorik mit Datenverwertern (z. B. Ärzte, Krankenkassen oder Forschung) zusammenbringt. Das TrustCenter HealthData würde gegenüber dem Versicherten dafür sorgen, dass seine Gesundheitsdaten nur entsprechend seiner Datenfreigaben gespeichert bzw. weitergeleitet werden. In Richtung der Datenverwerter würde das TrustCenter HealthData sicherstellen, dass vereinbarte Daten in verabredeten Formaten verfügbar sind, eine zweifelsfreie Authentifizierung stattgefunden hat und Standards für Datenschutz und IT-Sicherheit eingehalten werden – einschließlich Archivieren und Löschen. Das TrustCenter HealthData ist eine Plattform für die Vernetzung von Partnern und ein Bindeglied zwischen dem ersten und zweiten Gesundheitsmarkt. Wir diskutieren mit Ihnen gerne Ihr spezielles Szenario. Lassen Sie uns die Idee gemeinsam gestalten.

Vorteile für Krankenkassen

- Sie haben Zugang zu individuellen Gesundheitsdaten (bei entsprechender Autorisierung).
- Es ergeben sich neue Optionen im Versorgungsmanagement und bei Bonusprogrammen.
- Die Verknüpfung mit administrativen Prozessen ist möglich.
- Es gibt zahlreiche Anlässe, die Versicherten digital zu binden.
- Eine rechtssichere Authentifizierung in der digitalen Welt wird möglich.
- Eine Möglichkeit, den gesetzlichen Auftrag der Einrichtung eines Patientenfachs zu erfüllen, ist gegeben.

Vorteile für Versicherte

- Der Versicherte behält seine Gesundheitsdaten und weiß sie in einer sicheren Umgebung bei seiner Krankenkasse.
- Eine Anbindung an die eGK und die Online-Geschäftsstelle ist möglich.
- Der Versicherte erhält einen qualitätsgesicherten Zugang zu Medical-Apps.
- Bei Interesse wird eine einfache Teilnahme an Studien- oder Forschungsvorhaben ermöglicht.
- Ein direkter Draht zu Hausarzt, Klinik, Pflegedienst etc. ■



Wolfgang Rogalski Strategisches Business

Management Tel. +49 201 102281-489

wolfgang.rogalski@bitmarck.de

BITMARCK 21clng

Der neue GKV-Produktstandard – umfassend und maßgeschneidert

In seiner Sitzung vom 22. September 2016 hat der Aufsichtsrat der BITMARCK Holding GmbH die Freigabe für maßgebliche Produktentscheidungen der Unternehmensgruppe erteilt und damit die Weichen für die Zukunft der BITMARCK und ihrer Kunden gestellt. Unter anderem wurde einstimmig die flächendeckende Implementierung des neuen GKV-Standards "BITMARCK_21c|ng" ab 01. Januar 2017 beschlossen.

Der Umfang des neuen GKV-Standards stellt ein auf dem Markt so noch nicht dagewesenes Produkt-Bundle dar. Enthalten sind:

- die Integrationsplattform 21c|ng mit Workflows, Beratungsmanagement, 360-Grad-Sicht und zentraler Aufgabensteuerung,
- die Fachverfahren aus iskv_21c (Leistungen, Beiträge, Statistik, Zahlungsverkehr, Querschnitt und Integration, Meldungen und Partner inkl. dem heutigen 21c_crm),
- und das 21c_forderungsmanagement.
- Zudem sind 21c_analyse und WinBK bis zum 31.12.2018 enthalten.

Alle genannten Komponenten sind ab dem 01. Januar 2017 im einheitlichen Lizenzpreis BITMARCK_21c|ng inbegriffen. Mit der strategischen Weiterentwicklung von iskv_21c zum neuen GKV-Standard löst sich BITMARCK vom Leitbild des reinen Standardprodukts: BITMARCK_21c|ng ist eine maßgeschneiderte Lösung für Kunden, die mittels serviceorientierter Architektur (Implementierung von Webservices) mehr Funktionalität bietet und dabei die unterschiedlichen Bedarfe der heterogenen Landschaft der BITMARCK-Kunden berücksichtigt.



Krankenkassen können somit unabhängig von ihrer Größe bei der Umsetzung ihrer Strategien noch stärker als bisher unterstützt werden. Insbesondere ist es das Ziel von BITMARCK, die digitale Transformation der GKV auf diese Weise bestmöglich und flexibel zu unterstützen.

Dies geschieht unter anderem auch durch die Anbindung weiterer Partnerprodukte. Im Folgenden werden – mit Ausnahme des bei allen BITMARCK-Kunden bereits eingesetzten iskv_21c – alle Elemente des neuen Produktstandards kurz dargestellt.

21c|ng – einheitliche Plattform und prozessorientiertes Arbeiten

Die Integrationsschicht 21c|ng zeigt in realer Anwendungsumgebung, wie Krankenkassen auf Basis einer einheitlichen Plattform – die als agile Digitalisierungsschicht fungiert – ihr prozessorientiertes Arbeiten mit verschiedenen Softwaresystemen realisieren können. Die Arbeitsabläufe lassen sich unter Einbeziehung der Funktionalitäten aus dem GKV-Kernsystem sowie den bislang angebundenen Umsystemen (ergänzenden Applikationen) konfigurieren und mit konsistenter Nutzerlogik abbilden. Dahinter steckt eine Architektur, die durch eine stringente Struktur die Komplexität der vorhandenen Schnittstellen beherrschbar macht.

Bei allen Innovationen wurde stets auf die Einhaltung ergonomischer Gesichtspunkte in Bezug auf Design und Nutzerfreundlichkeit geachtet. Somit wächst der Funktionsumfang unter 21c|ng, zugleich lässt sich die Anwendung aber weiterhin intuitiv und einfach bedienen. Bei der Entwicklung von 21c|ng war stets das Ziel, eine Vision vom Arbeitsplatz eines Sachbearbeiters in der Krankenkasse der Zukunft zu entwickeln. Alte Denkweisen wurden hinterfragt: Gutes wurde verbessert und Neues sinnvoll integriert.

Die fachlich funktionellen Kernelemente von 21c|ng sind Stand heute:

360-Grad-Ansichten

In der 360-Grad-Ansicht stehen bei jedem Kundenkontakt alle Informationen zu Kunden, Arbeitgebern oder Partnern sofort und übersichtlich zur Verfügung. Auskünfte aus verschiedenen Systemen sind möglich. Deutlich weniger Klicks für die einzelnen Funktionen erleichtern die Bedienung und verringern den Arbeitsaufwand. Stammdaten können aus 21c|ng geändert werden. Zukünftig sind die 360-Grad-Sichten flexibel anzupassen. Unterschiedliche Benutzergruppen erhalten dann arbeitsplatzspezifische Ansichten. Bereits heute sind individuelle Register möglich.

Zentrale Aufgabensteuerung

Aufgaben können mit Hilfe der zentralen Aufgabensteuerung aus mehreren Systemen integriert werden. Die Bearbeitung der Aufgaben an zentraler Stelle ist möglich. Eine umfangreiche Filterung der Aufgaben und eine einfache Speicherung der Filter erleichtern das Tagesgeschäft und geben den Sachbearbeitern mehr Zeit für andere Tätigkeiten rund um den Kunden.

Steigerung der Prozesseffizienz

Durch eine Steigerung der Automatisierung und die effizientere Bearbeitung durch Workflows oder geführte Dialoge wird die Prozesseffizienz erhöht. Workflows bilden dabei komplexe Sachverhalte übersichtlich ab. Sie laufen teilweise als Dunkelverarbeitung "unter der Haube" und erfordern nur an spezifizierten Stellen Interaktionen mit einem Anwender. Die Ergebnisse bewirken eine Bestandsveränderung. In Abstimmung mit unseren Kunden gilt es, künftig den Anteil der Dunkelverarbeitung zu erhöhen.

Add-on-Produkte: sinnvolle Softwareergänzungen

Zur Erweiterung des Funktionsumfangs von 21c|ng können auch Add-on-Produkte von Partnern oder individuelle Systeme integriert werden. Derzeit werden Add-on-Produkte zu den Bereichen Versorgung, Vertrieb und Kampagnen auf ihre Kompatibilität zum Architekturkonzept von 21c|ng geprüft. Weitere Add-ons werden folgen. •••

Der neue GKV-Standard BITMARCK_21c|ng in der Übersicht







Partner – Kundenbetreuung und Kundenbindung im Fokus

Mit dem Bereich Partner (früher 21c_crm) werden Krankenkassen bei den klassischen Themen der Kundenbetreuung und Kundenbindung unterstützt. Darüber hinaus bietet es Mechanismen zur Prozessoptimierung wie die Gestaltung eigener Bildschirmmasken (Stichwort Zusatzregister, um kassenspezifische Prozesse abzubilden). Zu den weiteren Highlights zählen Funktionen wie Kampagnenmanagement mit Ablaufsteuerung, Fachmodule wie Familienmarketing oder eine Erweiterung zur allgemeinen Aufgabensteuerung (Pop-up-Aufgaben). Eskalationsmechanismen sorgen für einen frühzeitigen Kontakt mit dem Kunden und damit für eine stabile Bindung. Mit der Interessentenverwaltung steht ein praktisches Werkzeug zur Neukundengewinnung zur Verfügung. Das Kampagnenmanagement wirkt dabei vertriebsunterstützend. Die Übernahme zur versicherten Person erfolgt anschließend ganz einfach per Knopfdruck. Unser CRM-XML-Import erlaubt die automatisierte Bearbeitung von Massendaten. Durch die hohe Integration in das Kernsystem sind alle Funktionen aus dem Bereich Partner homogen in das Dialogsystem eingebunden. Kontakthistorie und Aufgabenliste geben Auskunft über den historischen Verlauf der Kundeninteraktion.

21c_forderungsmanagement – Kosten und Aufwände reduzieren

Mit dem 21c_forderungsmanagement stellt BITMARCK ein umfassendes Modul zur Forderungsverfolgung und deren Betreibung zur Verfügung. Ziel der Weiterentwicklung ist es, den gesamten Betreibungsprozess zu unterstützen und im Kernsystem abzuwickeln, um schlankere Prozesse sowie geringere Betreibungskosten zu erreichen. Bei der Weiterentwicklung des Produktes wurde deshalb ein besonderer Fokus auf die Anforderungen der Alltagspraxis von Pilotanwendern gelegt. Krankenkassen und andere aktive Nutzer organisieren bereits heute ihre Betreibungs-, Mahn-, Vollstreckungs- und Insolvenzprozesse in iskv_21c individuell und flexibel. Die im Zahlungsverkehrskonto integrierten Aufgaben und Maßnahmenbearbeitung erleichtern die tägliche Arbeit nachhaltig und schaffen eine noch größere Prozesssicherheit.

Das frühzeitige Erkennen von Insolvenzrisiken ist dabei von zentraler Bedeutung, denn es ermöglicht, die kostenintensive Vollstreckung abzubrechen, auf einen Insolvenzantrag zu verzichten und sogar über Stundungen zu verhandeln. 21c_forderungsmanagement informiert Krankenkassen aufgrund der vollständigen Anbindung an ein Insolvenz-Portal tagesaktuell über alle neuen Insolvenzereignisse und hilft so beispielsweise, Kosten und zeitliche Aufwände zu reduzieren.

21c_analyse und WinBK – bis Ende 2018 im Standard

Bis zum Ende des Jahres 2018 sind 21c_analyse und WinBK im neuen Produktstandard enthalten. 21c_analyse bietet ein integriertes, fachbereichsübergreifendes BI / Data warehouse in einer modularen Systemarchitektur. Die dispositiven Datenstrukturen basieren auf dem Kernsystem iskv_21c und garantieren einen einheitlichen Informationszugang.

Mit WinBK steht ein auf Microsoft Word und Excel aufbauendes Werkzeug zur Verfügung, um Anschreiben und Statistiken zu erstellen. Aus den Daten der anliefernden Systeme (iskv_21c, aber auch Drittprodukte, die den Integration-Server ansprechen) werden Dokumente abgemischt.

Der neue Produktstandard BITMARCK_21c|ng bietet den Kunden von BITMARCK somit nicht nur ein breites Spektrum von Funktionalitäten zur Abdeckung des Tagegeschäfts, sondern schafft zugleich die Grundlage für die Umsetzung der digitalen Transformation der GKV. Und bei Weiterentwicklungen des Produktstandards setzen wir natürlich die Kundenbrille auf: Diese werden gemeinsam über den implementierten Anforderungsmanagementprozess unter Einbindung der Gremien vorgenommen.



Ralf Degerdon
Senior Experte
Produktmanagement
Tel. +49 201 1094-757

ralf.degerdon@bitmarck.de



Dr. Martin Stein
Senior Experte Marketing
Tel. +49 201 1094-766
martin.stein@bitmarck.de



MEHR MÖGLICH-KEITEN

EIN BEITRAG ZU IHREM ERFOLG.

Immer wieder neue Wege zu finden, mit denen Sie Ihre täglichen Arbeitsabläufe optimieren. Darum geht es uns als starker Partner für Krankenkassen. Damit Sie noch zielstrebiger und effizienter die Bedürfnisse Ihrer Versicherten bedienen können!

Was können wir für Sie tun? www.argegsvplus.de



Erfolgreich bei BITMARCK gestartet:

Inzwischen haben mehr als die Hälfte der von BITMARCK betreuten Krankenkassen die Bestätigung zur Ausgabe der eGK-G2 von der gematik erhalten. Bereits seit Anfang September 2016 werden die neuen Gesundheitskarten der 2. Generation über das eGK-System von BITMARCK in Auftrag gegeben. Erst die Bestätigung der gematik berechtigt die Krankenkassen zur Ausgabe der neuen Kartengeneration an ihre Versicherten.

Von den BITMARCK-Kunden befinden sich 4 weitere Krankenkassen derzeit im Zulassungsverfahren bei der gematik. Anschließend stehen bereits weitere neun Krankenkassen in Kürze für die Einrichtung im eGK-System an. Im nächsten Schritt werden diese das Zulassungsverfahren durchlaufen, um die Bestätigung zur Ausgabe der eGK-G2 von der gematik zu erhalten. Es sollen in diesem Jahr planmäßig noch rund eine Million weitere Gesundheitskarten über das eGK-System von BITMARCK an die Versicherten ausgegeben werden.

Bis Ende 2018 alle Versicherten mit der neuen eGK ausstatten

Bis Ende des Jahres werden alle weiteren Krankenkassen sukzessive umgestellt. Ziel ist es, bis spätestens Ende 2018 alle Versicherten schrittweise mit der neuen elektronischen Gesundheitskarte auszustatten. Damit sind die Krankenkassen mit dem Betrieb des eGK-Systems bei BITMARCK die ersten im GKV-System, die die eGK der 2. Generation an ihre Versicherten ausgeben.

Insgesamt wurden 1,2 Millionen der eGK-G2 über das eGK-System von BITMARCK verarbeitet und an die Versicherten ausgegeben. Dazu tragen maßgeblich sechs Krankenkassen bei, die umgehend eine Gesamtversorgung ihrer Versicherten mit eGK-G2 durchgeführt haben. Übrigens: Alle Kundeninformationen rund um das Thema eGK stehen Ihnen auch im Kundenportal mein.BITMARCK.de zur Verfügung. ■

Ausgabe der eGK-G2

BITMARCK hat
im Oktober 2016 die
vorgezogenen Prüfungen
für die Inbetriebnahme der
Telematik-Infrastruktur mit der
gematik erfolgreich absolviert.
Damit ist BITMARCK auf den
Start des Online-Betriebs
optimal vorbereitet.



Anja Scherff
Projektleiterin Telematik
Tel. +49 201 102281-275
anja.scherff@bitmarck.de

Kontakt

EINFÜHRUNG VON 21c|ng

Auf dem Weg zu einer optimierten Kundenbetreuung

Ab dem 01. Januar 2017 gilt der neue GKV-Standard BITMARCK_21c|ng (siehe auch der Artikel auf den Seiten 10-13). Teil des Standards ist auch die Integrationsschicht 21c|ng, die von Krankenkassen ab sofort eingeführt werden kann. Wie das funktioniert, erläutern wir in diesem Artikel. Doch starten möchten wir mit einem kleinen Blick auf die Historie der Integrationsschicht ...

Bereits im Jahr 2012 wurde auf dem damaligen BITMARCK-Kundentag in Neuss der erste Prototyp von 21c|ng vorgestellt. Anschließend folgten die ersten Releases und Pilotprojekte. Neue Wege beschreiten bedeutete in diesem Fall auch, dass zwischendurch hinterfragt werden musste, ob die gewählte Strategie nach wie vor die richtige ist. Darum wurde im Jahr 2014 ein Review von 21c|ng durchgeführt – mit dem Ergebnis, dass eine Integrationsplattform zwingend erforderlich ist, um den Krankenkassen eine zukunftssichere Software bereitstellen zu können. Die intensive Arbeit daran führte schließlich zum Erfolg: Im September dieses Jahres hat der Aufsichtsrat der BITMARCK Holding GmbH der generellen Marktfreigabe von 21c|ng für alle Kassengrößen zugestimmt. Daraus resultiert die Empfehlung, dass die Breiteneinführung für alle

Kunden im Grundsatz bis Ende 2017 erfolgt sein soll. Doch was bedeutet das konkret?

Jeder Kunde hat eine individuelle Herangehensweise an das Thema

Viele Kunden haben noch den kürzlich abgeschlossenen Rollout der Standard-Software iskv_21c in Erinnerung. Gemeinsam haben wir Fehlerlisten abgearbeitet, Probeumstiege absolviert und Anforderungen an das neue Bestandsführungssystem gestellt. Diese Projekte waren für alle Beteiligten ein großer Kraftakt – die Einführung von 21c|ng läuft nicht in dieser Größenordnung ab.

"Der große Vorteil eines Einführungsprojektes von 21c|ng ist dessen Flexibilität. Zunächst stimmen wir mit unseren Kunden in einem Vorprojekt ab, welche Art der Einführung jeweils sinnvoll ist. So können wir beispielsweise zunächst die jeweiligen Geschäftsstellen mit 21c/ng versorgen. Oder auch nur einen bestimmten Fachbereich, falls gewünscht. Hier spiegelt sich die angesprochene Flexibilität wider: Bereits die Pilotprojekte haben uns gezeigt, dass jeder Kunde eine individuelle Herangehensweise an das Thema hat. Viele Krankenkassen haben mit der Kundenberatung begonnen: Die 360-Grad-Sicht bringt in der direkten Beratung eine optimale Gesamtschau auf den Versicherten.", erläutert Barbara Prescher, Bereichsleiterin Operatives Geschäft bei BITMARCK.

60 Tage von der Inbetriebnahme des Systems bis zum GoLive

Andere Kunden haben sich hingegen zunächst für die Einführung im Bereich Meldungen und Beiträge entschieden – der Vorteil liegt auf der Hand: Durch den Fami-Bestands-Workflow wurden auf diese Weise die Erleichterung und die Prozesseffizienz in den Vordergrund gestellt. Die Erfahrung zeigt, dass die Einführung von 21c|ng in wenigen Schritten umsetzbar ist. Aufgrund des intuitiven Look & Feel ist die Software für die Sachbearbeiter der Krankenkasse leicht verständlich. Somit sind auch die Schulungen wenig aufwendig: Je nach Kassengröße dauert es von der Inbetriebnahme des Systems bis zum GoLive lediglich 60 Tage. Auch bei der

Einführung ist man nicht mehr auf den 01. eines Monats festgelegt: Der Start kann an einem individuell vereinbarten Tag erfolgen. Besonders kleinere Kassen können daher innerhalb von vier bis sechs Wochen von den Vorteilen der Integrationsschicht profitieren und 21c|ng an vielen Arbeitsplätzen produktiv einsetzen. Die zentralen Themen Workflows, Prozessautomatisierung oder Dunkelverarbeitung legen im Zusammenspiel mit der Integrationsplattform 21c|ng die Basis für den Weg in eine zukunftssichere Sachbearbeitung.

Ab dem 01. Januar 2017 wird der neue GKV-Standard BITMARCK_21c|ng für alle Kunden erhältlich sein. "Viele Kunden sprechen uns schon aktiv an und wollen den neuen Standard (dieser enthält bereits 21c|ng) direkt zu Beginn des neuen Jahres in Produktion nehmen. Dies ist auch wichtig: Wenn es um neue Software für die Sachbearbeiter geht, stehen die IT-Abteilungen vor großen Herausforderungen, denn Veränderungen sind nicht immer sofort durchsetzbar. Nutzen Sie daher die Gunst der ersten Stunde und bereiten Sie sich frühestmöglich auf die Einführungsprojekte vor", empfiehlt Barbara Prescher.

Sind Sie Kunde des BITMARCK-Rechenzentrums München? Dann sprechen Sie gern Ihren Kundenmanager an. Wir zeigen Ihnen die Möglichkeiten einer Einführung auf und stellen Ihnen einen Projektleiter an die Seite, der das Projekt gemeinsam mit Ihnen begleitet. Die untenstehende Grafik stellt dar, welche Einführungstermine noch von Ihnen genutzt werden können.



Barbara Prescher
Bereichsleiterin

Operatives Geschäft Tel. +49 201 89069-107

barbara.prescher@bitmarck.de



Stefan Scholten

Referent Strategisches Produktmanagement Tel. +49 201 89069-023

stefan.scholten@bitmarck.de

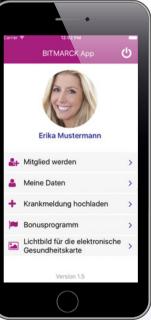


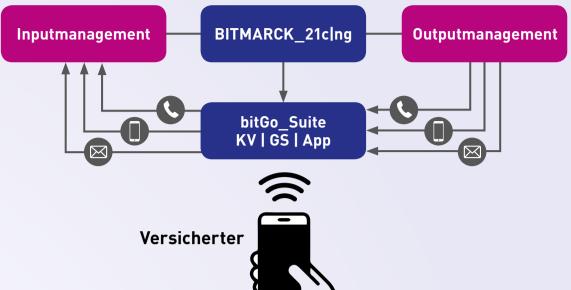
bitGo_App

Sichern Sie sich jetzt das Bundle-Angebot mit bitGo_GS Die bitGo_Suite mit den Produkten bitGo_KV und bitGo_GS wird durch eine neue Applikation ergänzt: die bitGo_App – die mobile Lösung von BITMARCK mit Anbindung an das Kernsystem. Wie bei der gesamten Produktfamilie steht auch hier die Kundenzentrierung im Vordergrund. Unsere App bildet wesentliche Services der Onlinegeschäftsstelle ab, die Ihre Kunden einfach, schnell und bequem über Tablet oder Smartphone im Zugriff haben.

Damit wird der Grundgedanke – nämlich Services innerhalb der bitGo_Suite kanalübergreifend zu verwenden – weiter ausgebaut. Für Kunden bedeutet dies also keinesfalls eine Umstrukturierung des bisherigen Input-Managements: Mit der bitGo_App werden die Eingaben der Versicherten ebenfalls direkt in iskv_21c übertragen. Mit dieser auf Ihr persönliches Corporate Design abgestimmten Lösung bilden Sie ihre kassenindividuellen Leistungen ab und erreichen so auch die Zielgruppe "Generation mobile".







Folgende Services sind zur Markteinführung im Standard verfügbar

- Registrierung
- Login/Logout
- Passwort ändern/vergessen
- Stammdatenänderung
- neuer Kunde werden
- · Einreichung einer AU-Bescheinigung
- Anzeige Bonusprogramm (21c_crm)
- Lichtbildupload eGK

"TRUSTED APP": Sicherheit wird groß geschrieben

Die bitGo_App ist für iOS ab Version 8 und Android ab Version 4.03 einsetzbar und wird für Smartphones und Tablets in den jeweiligen Stores bereitgestellt. Als geschlossene Einheit (Sandbox) innerhalb des Gerätes lässt sie keine Kommunikation mit dem Betriebssystem zu – beispielsweise das Einbinden des persönlichen Fotobuchs. Alle Daten innerhalb der bitGo_App werden beim Speichern und Übertragen verschlüsselt übermittelt. Das "TRUSTED APP"-Gütesiegel bescheinigt der Standard-App damit die vertrauenswürdige Einhaltung von Datenschutz- und Datensicherheitsrichtlinien. Die Auditierung von firmeninternen Applikationen grenzt Sicherheitsbedenken und Risiken aus und wird stetig erneuert. Auf Wunsch kann auch Ihre bitGo App-Version mit diesem Siegel ausgezeichnet werden.

Das Rundumpaket: bitGo Suite

Zur Markteinführung wird die bitGo_App als Standard-App mit verschiedenen Funktionen angeboten. Darüber hinaus lassen sich auf individuellen Wunsch noch andere Services von bitGo_GS modular erweitern. Damit ist das Angebot der einzelnen bitGo_Suite-Applikationen optimal aufeinander abgestimmt. Aufbauend auf einer ähnlichen technischen Basis bietet BITMARCK den Krankenkassen derzeit ein attraktives Bundle-Angebot für bitGo_GS und die bitGo_App. Für ein auf Ihr Unternehmen zugeschnittenes Angebot stehen Ihnen dabei die Kundenmanager der BITMARCK gerne zur Verfügung.

Mehr über die bitGo_App erfahren Sie auch in unserem neuen Produktvideo zur bitGo_Suite. Ob bitGo_GS, bitGo_KV oder die bitGo_App: Das Video stellt alle drei Teile der innovativen bitGo_Suite von BITMARCK heraus und beschreibt die Vorteile sowohl für den Versicherten als auch für die Krankenkassen.

Scannen Sie für mehr Informationen einfach den QR-Code oder

gehen Sie auf

bitmarck.de/bitGo.



Gerald Möser
Abteilungsleiter Consulting
Tel. +49 40 2385638-744
gerald.moeser@bitmarck.de



KONTROLLE IST GUT, GPPLUS IST BESSER:

Genehmigungsprüfung – intelligent und effizient

Prüfen Sie Ihre Verordnungen für Hilfsmittel, Häusliche Krankenpflege und Fahrkosten in Zukunft auf Herz und Nieren. Unsere intelligente, workflow-gesteuerte Genehmigungsprüfsoftware **GP**^{Plus} unterstützt Sie dabei. Die umfangreiche Stammdatenbank, das Herz des neuen Software-Tools, garantiert optimale Prüfergebnisse bei maximaler Effizienz. Auch in Ihrer Krankenkasse. Fragen Sie unser Expertenteam: GPPlus@arz-emmendingen.de



Im Einsatz bei



Abrechnungszentrum Emmendingen

STRUCTURE FOLLOWS STRATEGY. DAS GILT AUCH FÜR DIE DIGITALISIERUNG.

Strategie. Organisation. Prozesse. Technologie.

Alfred Chandler formulierte bereits in den 70er Jahren "Structure follows Strategy". Dieser Grundsatz gilt auch für die IT und für die Digitalisierung. Die Digitalisierung beherrscht heute wie kaum ein anderes Thema die Diskussion in Wirtschaft und Gesellschaft, wenn es um den Einsatz von IT geht. Digitalisierung ist ein "Hype" und keine Welle, die kommt und geht. Sie bleibt!

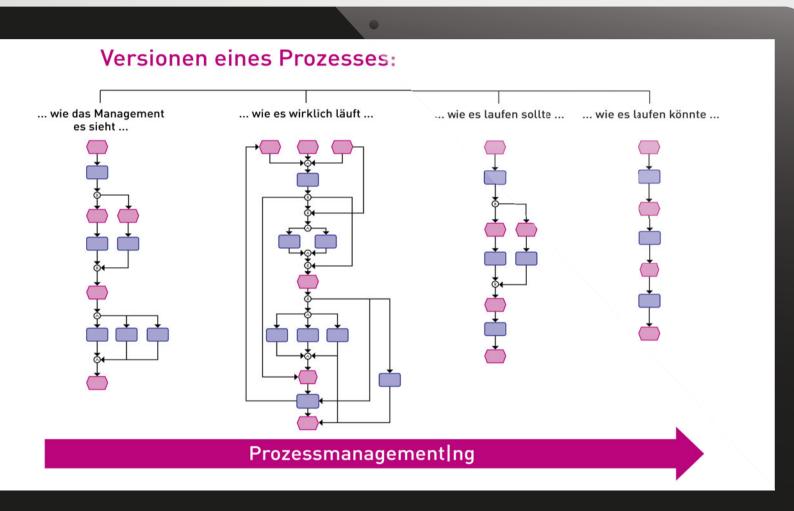
Digitalisierung durchdringt den Markt und Ihr Unternehmen: Sie verändert Ihre Geschäftsprozesse, Ihre Kundenschnittstellen und ermöglicht Ihnen völlig neue Ansätze der Kundenbindung. Sie handeln in einer zunehmend digitalen Umwelt.

icraft unterstützt Sie auf allen Ebenen der Digitalisierung. Von der Entwicklung Ihrer Digitalisierungsstrategie über die Prozesse bis zur erfolgreichen Implementierung neuer Technologien in Ihre Organisation. Mit PROZESSMANAGEMENT NG haben wir gemeinsam mit der BITMARCK eine Methode geschaffen, Prozesse und fachliche Zusammenhänge einfach aber effektiv zu modellieren. Dabei beschränken wir uns nicht nur auf Prozessmodelle, sondern betrachten den Gesamtkontext mit Blick auf Ihre Unternehmensziele. Mit der gewonnenen Transparenz werden die Potenziale der Digitalisierung von Prozessen erkennbar und nachhaltig umsetzbar.

Sie möchten Ihr Unternehmen fit machen für die Herausforderungen des digitalen Zeitalters? Wir helfen Ihnen gerne! Fundierte Fachexpertise, unternehmensweit vernetzte Methoden und modernste Technik sind Ihre Grundlage für die Digitalisierung der Zukunft. Kontaktieren Sie uns unter: info@icraft.de.



EFFIZIENTE UND EFFEKTIVE PROZESSE MIT ... Prozessmanagement ng



Perspektiven verstehen und Prozesse optimieren

"Wenn Sie einen Scheißprozess digitalisieren, dann haben Sie einen scheißdigitalen Prozess." Dieses Zitat von Thorsten Dirks (CEO Telefónica Deutschland) hat Ende 2015 das eine oder andere Unternehmen branchenübergreifend dazu gebracht, die bisherige Entwicklung der Digitalisierung im eigenen Hause unter neuen Gesichtspunkten zu beleuchten. Ganz so drastisch würden wir diesen Sachverhalt zwar nicht ausdrücken, aber von der Hand zu weisen ist er ebenso wenig.

Wie die digitale Welt verändern sich auch Kundenerwartungen, Marktstandards und gesetzliche Rahmenbedingungen. Um optimal auf diese und andere Einflussfaktoren reagieren zu können, ist als Grundlage ein konkretes Bild über die aktuellen Prozesse Ihres Unternehmens unabdingbar.

Prozessmanagement|ng und die GKV-Modellkasse helfen Ihnen dabei, die Prozesse Ihres Hauses transparent zu machen, um schnell und vor allem effektiv auf Unternehmenseinflüsse reagieren zu können.

Einführung innerhalb kurzer Zeit möglich

Mit der GKV-Modellkasse müssen Sie Ihr Prozessmanagement nicht aufwendig und eigenständig auf der grünen Wiese aufsetzen – Sie erhalten eine Modellierungsinfrastruktur, Referenzprozesse, Methodiken, viele Auswertungsmöglichkeiten und ein Best-Practice-Vorgehensmodell zur Einführung von Prozessmanagement|ng. Bei der Einführung stehen Ihnen die Prozessmanagement-Experten von BITMARCK und der icraft GmbH jederzeit zur Seite.

Aus unseren über 180 Referenzprozessen erstellen Sie per Knopfdruck einen abgeleiteten Prozess, den Sie nur noch um Ihre individuellen Gegebenheiten (z. B. Rollen, eigene Dokumente, Arbeitsanweisungen) ergänzen müssen. Hierbei unterstützen Sie zusätzlich unsere releaseaktuellen Modellierungsbibliotheken von Menüpunkten, Batches, Konfigurationsparameter und Aufgaben. Dies alles sorgt für eine schnelle und kostengünstige Einführung von Prozessmanagementing.

Erfolgreiches Prozessmanagement muss gelebt werden

Prozessmanagement ist kein einmaliges, abgeschlossenes Projekt, sondern eine wettbewerbsrelevante, dauerhafte Managementaufgabe. Eine kontinuierliche Pflege der Prozesse und klar definierte Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten müssen sichergestellt sein. Auch hierbei liefert Ihnen Prozessmanagement|ng einen umgehend einsetzbaren Rahmen. Zu jedem neuen Release von iskv_21c erhalten Sie bereits zur Pilotfreigabe (sechs Wochen vor Marktfreigabe) aktualisierte Referenzprozesse inklusive der aktuellen iskv_21c-Freigabeinformationen.

Diese helfen Ihnen, gesetzliche Änderungen oder funktionale Neuerungen in iskv_21c ohne Zusatzaufwand direkt in Ihren individuellen Prozessen zu erkennen und Ihre Organisation somit effektiv auszurichten. Über das Rollenkonzept in der GKV-Modellkasse und die Erfahrungen unserer Prozessberater implementieren Sie ein funktionierendes Prozessmanagement in Ihrer Organisation.

Prozessmanagement|ng sorgt dafür, dass Sie mit möglichst geringem Aufwand und erprobten Methoden, Inhalten und Tools Ihre internen Prozesse steuern. ■



Product Owner

Prozessmanagement|ng Tel. +49 151 64957853 enrico.einicke@bitmarck.de



.. flexibel, modular und erweiterbar

Unternehmen des Gesundheitswesens stehen heutzutage vor immer größeren Herausforderungen. Diese äußern sich unter anderem in ständig komplexer werdenden Geschäftsprozessen und daraus erwachsenden Anforderungen hinsichtlich Flexibilität, Erweiterbarkeit und Modifizierbarkeit. Ein weiterer Aspekt ist der fortlaufend wachsende Informationsbedarf der Management-Ebene nach Kennzahlen, um strategische Unternehmenssteuerung betreiben, Geschäftsprozesse zielgerichtet auf neue Anforderungen aus den Märkten anpassen und so die Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens stärken zu können.



Diese Anforderungen übertragen sich in gleichem Maße auf eingesetzte Software-Lösungen, sodass deren hohe fachliche Konfigurierbarkeit, die Möglichkeit der unternehmensspezifischen Anpassbar- und Erweiterbarkeit von Standardprozessen sowie eine strukturierte und gut auswertbare Datenhaltung von zentraler Bedeutung für die Unternehmen sind.

Sicherstellung einer sektorenübergreifenden Betreuung des Versicherten

Gute unternehmerische Beispiele hierfür finden sich in den jeweiligen Bereichen zum Versorgungsmanagement von Großkassen. Ein Ziel könnte hier beispielsweise die Sicherstellung der ganzheitlichen, sektorenübergreifenden Betreuung des Versicherten und seiner Erkrankung entlang des Versorgungspfades sein. Dabei läge der Fokus auf dem Management der Schnittstellen zwischen den Sektoren, auf der Erhaltung der Gesundheit der Versicherten, der Eindämmung von Krankheitsrisiken, Vermeidung von Hospitalisierungen und der Gewährleistung der Genesung.

BITMARCK bietet mit dem neuen GKV-Standard BITMARCK_21c|ng einen auf Integration und Erweiterbarkeit ausgelegten Produktkern, der nun von den Kunden mit einem Zusatzprodukt um eine integrierte Plattform zum Versorgungsmanagement (VM-Plattform) erweitert werden kann. Diese Plattform wird in enger Zusammenarbeit mit dem Partner adesso entwickelt, erfüllt alle vorher dargestellten Anforderungen, um Krankenkassen perspektivisch bei einem voll umfänglichen und effektiven Versorgungsmanagement zu unterstützen.

Detaillierte Steuerung und präzise Auswertungen

Das zentrale Element der VM-Plattform sind die stark strukturierten Daten der Versorgungsfälle. Die hiermit verwalteten, versichertenbezogenen Grunddaten können kassenindividuell durch die fachliche Konfiguration von Versorgungsprozessen, Steuerungskonzepten (Prozessen zur Teilsteuerung) und Maßnahmen (einzelne Prozessschritte der Steuerungskonzepte) erweitert werden. Dies ermöglicht neben einer detaillierten Steuerung und Dokumentation des Versorgungsfalls eine präzise Auswertung des Fallbestandes im Rahmen des fachlichen Reportings. Natürlich wird stets im Rahmen der Anforderungen des Sozialdatenschutzes agiert.

Die wesentlichen Funktionen der VM-Plattform umfassen neben fachspezifischen Dialogen zur Verwaltung von Versorgungsfällen mit einer nahtlosen Oberflächenintegration in die Integrationsschicht 21c|ng auch die Bereitstellung automatisierter Verarbeitungsprozesse zur Erzeugung und Änderung dieser Fälle. Hierbei erfolgen über standardisierte Schnittstellen Meldungen zu potenziellen Versorgungsfällen, die wiederum über eine voll automatisierte Erzeugung, Aktualisierung und Verteilung für die individuelle Steuerung in einer zentralen VM-Fallakte bereitgestellt werden. Ergänzend steht für alle Grundfunktionen eine automatisierte Unterstützung der Arbeitsorganisation mit Anbindung der Aufgabenverwaltung in iskv_21c zur Verfügung. Schließlich ist es mit geringem Aufwand möglich, auf Basis der Grundfunktionen kassenindividuelle Prozesse und Schnittstellen wie Datenaustauschverfahren mit externen Dienstleistern umzusetzen.

Performantes Laufzeitverhalten der Lösung

Durch die eigene und für das Versorgungsmanagement optimierte Datenhaltung in der VM-Plattform werden nicht nur die Anforderungen an performantes Laufzeitverhalten der Lösung erfüllt, sondern auch Daten für fachlich hochspezifische Auswertungen im Rahmen von Business Intelligence zur Verfügung gestellt.

Auf technischer Ebene bilden etablierte Technologien eine flexible, modulare und erweiterbare Lösungsarchitektur. Somit können bei Bedarf auch auf dieser Ebene sehr einfach Anforderungen von Krankenkassen hinsichtlich einer individualisierten und optimierten Lösung berücksichtigt werden. Mit dieser modernen VM-Plattform bietet BITMARCK ihren Kunden die Möglichkeit, aktuellen sowie künftigen Herausforderungen des Gesundheitsmarktes im Bereich des Versorgungsmanagements optimal zu begegnen.



Markus Kellermann Senior Projektleiter Tel. +49 201 1094-806 markus.kellermann@bitmarck.de

Gewusst wie

BITMARCK Campus: 11/2016 bis 12/2016

Unsere Trainings und Workshops unterstützen Sie und Ihre Mitarbeiter mit besonderem Augenmerk auf die praktischen Anforderungen im Tagesgeschäft.

Unser gesamtes Trainingsangebot sowie weitere Informationen zu unseren Veranstaltungen bei BITMARCK Campus erhalten Sie unter **www.bitmarck.de**. Für Fragen oder Anregungen erreichen Sie uns auch per E-Mail unter **campus@bitmarck.de.**



Wir empfehlen Ihnen folgende Highlights:

29.11.2016

iskv_21c Kundenmanagement Krankenkassenmeldungen, Webinar

07.12.2016

iskv_21c Zahlungsverkehr Jahreswechsel Finanzen, Stuttgart

08.12.2016

iskv_21c Zahlungsverkehr Jahreswechsel Finanzen, Essen

30.11.2016

iskv_21c Kundenmanagement DEÜV/DÜBAK-Workflow, Webinar

NOVEMBER

DEZEMBER

29.11.2016

iskv_21c Versorgungsmanagement

Grundlagen: Datenträgeraustausch/ Sonstige Leistungserbringer/ Teilprojekt 5 DALE TP5, **Webinar**

06.12.2016

iskv_21c Zahlungsverkehr Jahreswechsel Finanzen, München

08.12.2016

iskv_21c Ersatzleistungswesen

Erstattungsanspruch gegen Sonstige, **Webinar**

30.11.2016

iskv 21c Kundenmanagement

Bürgerentlastungsgesetz (Beiträge), **Webinar**

07.12.2016

iskv 21c Kundenmanagement

Versorgungsbezüge bearbeiten (Beiträge), **Webinar**

13.12.2016

Kontakt

Kontakt

Brigitte Müller Fachexpertin Campus Tel. +49 89 62737-141

brigitte.mueller@bitmarck.de

Renate IrlBackoffice-Managerin
Tel. +49 89 62737-368

campus@bitmarck.de

iskv_21c Kundenmanagement

Versicherte Person bearbeiten (Selbstzahler), Webinar



Unseren Newsletter mit aktuellen Terminen können Sie sich auch per E-Mail schicken lassen. Senden Sie eine E-Mail mit dem Betreff "Newsletter" an campusfohtmarck.de.

Jetzt vormerken:

BITMARCK-Cup

am 01. Juli 2017 in Essen





Sicherheit und Effizienz bei der Krankenhaus-Rechnungsprüfung.



Jetzt informieren: 030/32 67 76-0 oder www.3M.de/HIS

3M™ KAPS Suite

Verbesserte Prüfung und Fallsteuerung durch integrierten Workfloweditor

Mehr Transparenz durch schnelle und dynamische Fallübersichten in Echtzeit

Effizienzsteigerung durch automatische Kommunikation und Dokumentation

Sehr gute Performance dank moderner Technologieplattform

ANZEIGE

IMPRESSUM

Herausgeber:

Herausgeber von einsnull – das BITMARCK-Kundenjournal ist die BITMARCK Holding GmbH.

Verantwortlich im Sinne des Presserechts ist Andreas Pschera (BITMARCK Holding GmbH). Anregungen und Anfragen zu den Beiträgen richten Sie bitte per E-Mail (andreas.pschera@ bitmarck.de) an ihn.

BITMARCK Holding GmbH Brunnenstraße 15–17 45128 Essen

www.bitmarck.de

Stand: November 2016



Leitender Redakteur: Andreas Pschera

Redaktion dieser Ausgabe:

Ralf Degerdon
Enrico Einicke
Eva Franz
Annette Helmer
Markus Kellermann
Barbara Prescher
Andreas Pschera
Wolfgang Rogalski
Anja Scherff
Sylvia Schulte-Kellinghaus
Dr. Martin Stein

Konzeption und Redaktion:

A-Quadrat Werbeagentur GmbH Karolingerstraße 96 45141 Essen

www.a2-werbeagentur.de

Druck und Vertrieb:

Lonnemann GmbH Ludgeristraße 13 59379 Selm

Fotonachweis: BITMARCK-Archiv

Fotolia Shutterstock





Besuchen Sie uns auf www.bitmarck.de



ERFOLGREICH IN DIE ZUKUNFT – MIT IT-LÖSUNGEN VON BITMARCK

Planungssicherheit und Zukunftsfähigkeit sind entscheidend für den Erfolg im Gesundheitssektor. Mit BITMARCK schaffen Sie die besten Voraussetzungen: Unser modulares Produkt- und Serviceangebot bietet höchste Flexibilität und erleichtert so strategische Entscheidungen. Auf dieser Basis entstehen passgenaue IT-Lösungen, die Ihrer Krankenkasse langfristig echte Wettbewerbsvorteile erschließen und mehr Zeit für das Kerngeschäft verschaffen: Ihre Kunden individuell zu betreuen.

BITMARCK wünscht allen Lesern der einsnull ein frohes Weihnachtsfest!



BITMARCK-Unternehmensgruppe Brunnenstraße 15-17 45128 Essen Tel. +49 201 89069-000 www.bitmarck.de